

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim. 1796-1799 1799**

50 (17.12.1799)

# Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim.

Nro. 50. den 17. December 1799.

Diese wöchentliche Nachrichten werden auch im künftigen Jahre fortgesetzt werden, vorausgesetzt daß eine hinlängliche Zahl von Abonnenten bleibt. Es versteht sich aus diesem Grunde von selbst, daß nach dem neuen Jahre keine Aufkündigungen mehr angenommen werden können.

[Beförderung.] Die hiesigen Bürger Friedrich Sattler und Anferwirth Heinz sind zu Mitgliedern des hiesigen Stadtraths erwählt und von Fürstlicher Regierung in dieser Eigenschaft bestätigt worden. Publicirt Pforzheim bey Oberamt den 16. Dec. 1799.

[Versteigerung.] Der Baaren Vorrath des Bürgers und Handelsmanns Ludwig Heibels zu Bretten wird bis Freytag den 20. dieses und folgenden Tage in dessen Behausung versteigert werden; mit den vorhandenen Spezerey Waaren wird der Anfang gemacht. Publicirt bey Oberamt Pforzheim den 15. Dec. 1799.

[Versteigerung des Hangensteiner Hofes.] Das dem Anselm Vetter auf dem Hangenstein zu Riesern gehörige Hofgut in 3 Viertel Garten, 7 Viertel Wiesen, und 46 Morgen Aecker bestehend, worauf eine Behausung, Scheuer und Stallung unter Einem Dach, wird den 6. Januar 1800 in öffentlicher Steigerung auf dem Rathhause zu Riesern verkauft werden. Die Liebhaber können also obbemeldten Hof auf dem Hangenstein zu Riesern in Augenschein nehmen, die weiteren Bedingungen aber werden von den Vorgesetzten daselbst bekannt gemacht werden. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 12. Dec. 1799.

[Diebstahl.] In der Nacht vom 3. Dec. wurde durch gewaltsamen Einbruch in die Werkstätt des Kupferschmides Dittus zu Neuenbürg allerley Gattung Kupfer- und Blech-Geschür, als: möbene und kupferne Pfannen, Wasserschöpfen, Schaum- und Schöpfstössel, Handfaß, blechene Lampen, Reibeisen und dergleichen entwendet, welches zu Aufspürung des Thäters andurch be-



kannt gemacht wird. Bey Oberamt Pforzheim den 19 Dec. 1799.

[Schulden-Liquidationen:] 1.) Des Zimmermann Johannes Lautenschlägers von Malmsheim innerhalb 4 Wochen bey dem dortigen Schultheißenamt. 2.) Des Joseph Hölzels, und 3.) des Webers Joseph Anselment bis Montag den 23. Dec. auf dem Rathhaus zu Erfingen. 4.) Die bis Montag den 16. Jan. künftigen Jahrs bey Glob Koller, Beständer auf dem Lautenhof Oberamts Wildbad, vorgehende Schuldenliquidation wird andurch bekannt gemacht, damit sich dessen Creditoren gedachten Tags Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Wildbad einfinden können. Publicirt bey Oberamt Pforzheim am 10. Dec. 1799.

[Mundtod.] Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß dem der Verschwendung und liederlichen Leben ergebener ledigen Schneider Georg Diez von Langenalb ohne Vorwissen und Bewilligung seines Pflegers Alt Georg Diezen, künftig Niemand etwas bey Verlust der Forderung mehr borgen solle. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 12. Dec. 1799.

[Erhöhung der Postwagen-Taxe.] Nach einer Hochfürstlichen Geheimen-Raths-Befugung d. d. Karlsruhe den 21. Nov. 1799 ist in Rücksicht verschiedener zusammentreffender, insbesondere auch durch den schon mehrere Jahre andauerenden Krieg herbengeführten dringender Umstände, die eine Erhöhung des Postwagen-Tariffs nothwendig und billig machen, bewilliget worden, daß der bisherige Postwagen-Tariff (jedoch mit Ausnahme der Geldtaxe und der Herrschaftlichen Beförderungen) um die Hälfte und zwar einstweilen auf 1 Jahr erhöht werden; so daß ein Passagier statt 20 kr. von der Meile, künftig 30 kr. p. Meile, der Zentner aber so viele Thaler, als bisher Gulden bezahlt worden, zu bezahlen hat.

[Neujahrs-Wünsche.] Es sind bey mir wieder allerley Arten Neujahrs-Wünsche, auch Frag- und Antwort-Spiele ic. zu haben.

Luchele, Buchbinder.

[Zahn-Arzt.] Der Hochfürstl. Markgräf. Badische und Herzogl. Sachsenbilburg-hausische Hof- und Zahnoperateur Hirsch Salomon, der auch hier schon Proben seiner Geschicklichkeit gegeben hat, ist wieder hier, logirt im schwarzen Adler, wird sich aber nur



noch 4 bis 5 Tage aufhalten und sodann nach Karls-  
ruhe begeben, wo er im Ritter logirt.

Von Bienen. [Fortsetzung.]

Von der künstlichen Vermehrung derselben.

Die Beschreibung Grüwels ist folgende: „Wis-  
weilen wollen die jungen Bienen nicht schwär-  
men, und bleiben sitzen; hängen sich aussen als  
eine große Traube an den Korb viele Tage an;  
ziehen entweder gar nicht ab, oder doch so späte,  
daß sie nichts nütze sind, weil die beste Zeit zu  
ihrer Wachs- und Honigarbeit verflissen ist. Wenn  
du nun siehest, daß ein Korb viel Bienen hat: so  
nimm einen zubereiteten leeren Korb, dessen Rand  
von gleicher Weite mit dem alten ist. Gegen Abend,  
wenn die Bienen alle im Korbe sind, nimm den al-  
ten, setze ihn mit der Krone in ein gemachtes Loch  
auf die Erde, oder schlage Pfähle ein in Gestalt ei-  
nes Dreiecks, die den Korb halten, daß er fest  
stehe, und der Rand eben seye. Auf den alten wird  
geschwind der leere gesetzt, und ein Tuch um beyde  
gebunden, wo sie aufeinander aufstehen, damit keine  
Biene heraus kann. Die Fluglöcher der beyden Kör-  
be müssen ebenfalls, vorher mit Gras oder Melisse  
zugestopft werden, dann klopft man sachte mit den  
Fingern auf dem alten Korbe von der Krone an im-  
mer aufwärts, bis sich die Bienen in des leeren Kor-  
bes Krone hinauf begeben haben. Ob solches gesche-  
hen seye, kann man aus ihrem Gesause abnehmen.  
Ist dasselbe schwach, so schlage unten mit den Fin-  
gern an, damit sie sich mehr hinauf machen. Ist es  
aber so stark, wie eines natürlichen Schwarmes Sau-  
sen zu seyn pflegt, so höre man auf. Denn alle  
dürfen nicht hinaufgetrieben werden, sonst würde der  
alte Korb am Boile zu schwach - zu wenig zurück  
bleiben, um etwa die vorhandene Brut zu erwarman  
und zur Vollkommenheit zu bringen. Dann mache  
man das Tuch ab, setze den neuen mitten auf ein  
Tischtuch, den alten aber wieder auf seine Stelle  
auf das Brett. Den neuen Korb läßt man die  
Nacht über stehen, und am Morgen so viel heraus  
fliegen, als man nöthig erachtet, wenn etwa der alte  
übertrieben wäre, oder wenn er nicht getroffen (d. h.  
wenn die Königin nicht mit in den neuen Korb über-  
gangen wäre) daß sie von sich selbst wieder in den



alten einziehen. Ob aber der junge wirklich gerathen seye, kann man daraus abnehmen, wenn sie nicht mehr stark brausen, sondern sich nur, wie andre Bienen hören lassen.“

(Die Fortsetzung folgt.)

**J. Gebohrne.** Den 4. Dec. Ein todtgebohrnes Knäblein, B. Christoph Günther, Tagelöhner. Den 7. Philipp Heinrich, B. David Mabler, Beyfiger und Fuhrmann. Den 10. Charlotte Salome, B. Joh. Sebastian Kühne, B. u. Hutmacher. Den 11. Christiane, B. Johannes Waybel, B. u. Bauer. Den 12. Todgebohren: Ein Knäblein, B. Christoph Michael Gerwig, B. u. Schumachermeister. Tod. Katharine Elisabeth, B. Jak. Fr. Katz, B. und Flößer. Den 13. Christoph Friedrich, B. weil. Friedrich Gerwig, Bürger.

**Gestorbene.** Den 11. Dec. Ernst Christoph, B. Joh. Jak. Roser, B. u. Schlosser, an anstehenden Sichtern, alt 1 J. 5 L. Den 12. Christoph Friedrich, B. Joh. Georg Christoph Hoffinger, B. u. Hofkäufer, an Sichtern, alt 4 W. 9 L.

[Kaufhaus.] Am 11. u. 14. Dec. wurden 100 Säcke Kernen eingeführt, 88 Malter verkauft und 56 Säcke blieben aufgestellt.

**J. Marktpreise am 14. December 1799.**

Fruchtpreise:		fl. kr.	Aleyerley Vicualien:		kr.
Korn od. Roggen d. Er.		1 4	Butter . . .	24	
Alter Kernea . . .	}	12 40	Rindschmalz	28	
Neuer . . .		12 24	Schweinesch.	24	
Gemischte Frucht		—	Lichter gewo.	20	
Haber . . .		36	— gegoff.	22	
Gerste . . .		54	Saife . . .	18	
Erbfen . . .	} das Cri.	—	Unschlitt . . .	13-14	
Linfen . . .		—	Ewer 5 Stück	8	
Welschkorn		1 4	Neue Grundb. , d. Cri.	14	
<b>Solz:</b>					
buchenes, das Maß		7	tannenes, das Maß	3 30	
eichenes, — — —		4	zäune Kohle, W. o. Rab.	1 15	
<b>Brod; Taxe:</b>		fl. kr.	<b>Fleisch; Taxe:</b>		kr.
Schwarzes Brod:			Ochsenfleisch	7	
der Laib zu 12 fr. hält		3 9	Rubfleisch	—	
— zu 6 fr. . . .		1 20	Rindfleisch	6	
Weißes Brod:			Kalbfeisch	6	
der Laib zu 6 fr. hält		1 12	Hammelf.	6	
— zu 4 fr. . . .		30	Schweines.	9	
Sml. d. W. zu 2 fr. halten		9			